

Lieber Lager-Neffe !

Nun schau einer so etwas an ! Ich hab' mich so gefreut, als ich Deinen ersten Brief las. Donnerwetter nochmal ! Da kann ich aber stolz sein, dass ich einen so schlaunen Neffen habe. Wie heisst Du denn ? oder vielmehr, wie hat Dich denn Dein Mütterchen genannt, als sie Dich auf den Schoss nahm ? Weisst Du, das interessiert Deinen Lager-Onkel kolossal, Er hat nämlich Neffen und Nichten sehr gerne, und ganz besonders, wenn sie schön brav sind.

Aber was machst Du Dir doch für Sorgen über das armselige Loch im Lagergeld ! Da kann doch das Loch nichts dafür, dass es gerade mitten in die Geldstücke hineinkam ! Ich weiss schon, wie

gut Du es mit Deinem Lagerführer meinst, und ganz richtig so. Ich bin ganz und gar für Deine Rat- und Vorschläge; aber Du musst das Loch bzw. den Sinn des Loches auch richtig verstehen. Du weisst, heutzutage wird alles so schön erklärt und ausgedacht, dass sogar ein Loch Freude machen kann. Du siehst, da brauchen sich unsere Juweliere nun keine Sorgen mehr zu machen, dass sie das Ebenbild unseres Lagerführers vernehrten, wenn sie eines Tages selbst ein Loch durchbohren wollten; wenn auch ihr Loch noch viel schöner und artistischer wäre. - Und dazu sind die Gegenmassnahmen, die Deutschland treffen könnte, wunderleicht. Ja, wenn es schliesslich sein muss, macht halt der "Mischl" zwei Löcher drin, und die Sache wäre ja -- natürlich -- gar nicht schön, gelt!

Und das Kollektieren ist auch etwas ganz neues und ganz altes. Die Menschen sind so geboren, mit Fingern, zum Kollektieren. Aber schon mein Grossvater sagte, noch ehe die neuen Versuche von Kollektivfarmen in Woge kamen, dass man nicht kollektieren soll, wo ein anderer gesät hat. Und, ich glaube, er war gar

B I L D :

FRAUENHERZEN. -

Röntgenexper-  
ten, Seefah-  
rer und Him-  
melspiloten, Ath-  
leten und Musi-  
ker. Am schlimmsten

ergeht es also dem Kaufmann, der nur äusserst selten zu Hilfe gerufen wird, da fast jeder seine Geschäfte selbst erledigt und die Kantine ein Monopol hat. Höchstens hörnte noch ein geschwätziger Agent ein paar Groschen mit seinem Mundstück verdienen - aber das ist ungefähr alles. -- Und schliesslich noch der organisierte Arbeitsdienst, der jeden Mann kostenlos einreicht, auf dass Friede und Ordnung herrschen und ja keine Arbeitslosigkeit entstehe. -- Und wo gibt es keine Politiker ? Auch hier im Lager müssen sie manchmal etwas lauter reden als gewöhnlich, um die feindliche Propaganda nicht überhand nehmen zu lassen.

Aus irgendwelcher menschlichen Schwäche ziehen noch die meisten vor, ihr Können und Wissen im stillen Kämmerlein zu verbessern. - Da sitzt, zum Beispiel, Herr Hessmann in seinem Heiligtum -- im Schulzimmer -- und schwitzt an einem Doktor-Titel. Der Gregor liebt beim heissen Kessel sich ein Nest zu bauen und dabei seinen Rheumatismus hochzuziehen. Wieder ein anderer wandert mit schwarzen Sonnengläsern und einem Buch unterm Arm hinaus auf die Wiese, um sich die vier Backen zu sonnen und neue Ideen zu kriegen. -- So verschieden sind die Menschen ! Und jeder glaubt seinen Himmel da zu finden, wo seine Interessen liegen und wohin ihn seine kleinen Schwachheiten ziehen. Und wer von uns hat keine Schwäche ?

Dein  
deutscher Kamerad.

SUCHE DRINGEND ARBEIT !

R.P.B., Hospital für Maul- und Klauenseuche,  
Genesungs-Abteilung.